

Neonreklame in Leipzig

„Leipzig Stadt aus Wasser und Licht“ unter diesem Titel wollte die SED-Bezirksleitung Mitte der 70er Jahre der DDR-Handelsmetropole etwas mehr Glanz verleihen. Das Konzept dazu entstand nach einem Besuch des damaligen jugoslawischen Staatschefs Tito, der in Leipzig gesagt haben soll: „Bei euch ist es aber dunkel. Neulich war ich im Westen, da haben sie überall Leuchtreklame. Das fand ich gut.“ Also versuchten die Funktionäre mit bunten Neonröhren ihre Werbebotschaften leuchtend unters Volk zu bringen.

Wenn auch nicht immer in bestem Zustand so sind doch erstaunlich viele DDR-zeitliche Leuchtreklamen erhalten geblieben. Gleich gegenüber vom Leipziger Hauptbahnhof machen immer noch Neonröhren darauf aufmerksam, dass man „Gut angezogen mit Fortschritt-Kleidung“ sei. Diese Werbung war durchaus nötig, denn schon damals hatte der VEB Fortschritt insbesondere mit „Überplanbeständen“ zu kämpfen, also mit Bekleidungsstücken, die keinen Abnehmer fanden. Ein Stückchen weiter, am Ende der Leipziger „Stalinallee“ wird noch heute in frohen Farben für Sauberkeit geworben: „Wie aus dem Ei gepellt“. Ursprünglich bezog sich der Slogan auf den VEB Leipziger Färberei und Chemische Reinigung.

Heute gibt es auch einige Beispiele der Wieder-Erleuchtung. So konnte die Leipziger Löffelfamilie durch das Engagement des Vereins naTo und die finanzielle Unterstützung des Regierungspräsidiums restauriert werden. Und die Isolator-Zündkerzen-Werbung blinkt jetzt an prominenter Stelle im Museum der bildenden Künste.



Text und Fotos: R. Zimmer

